

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97 (1979)
Heft: 10

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnheim für Behinderte in Wettingen

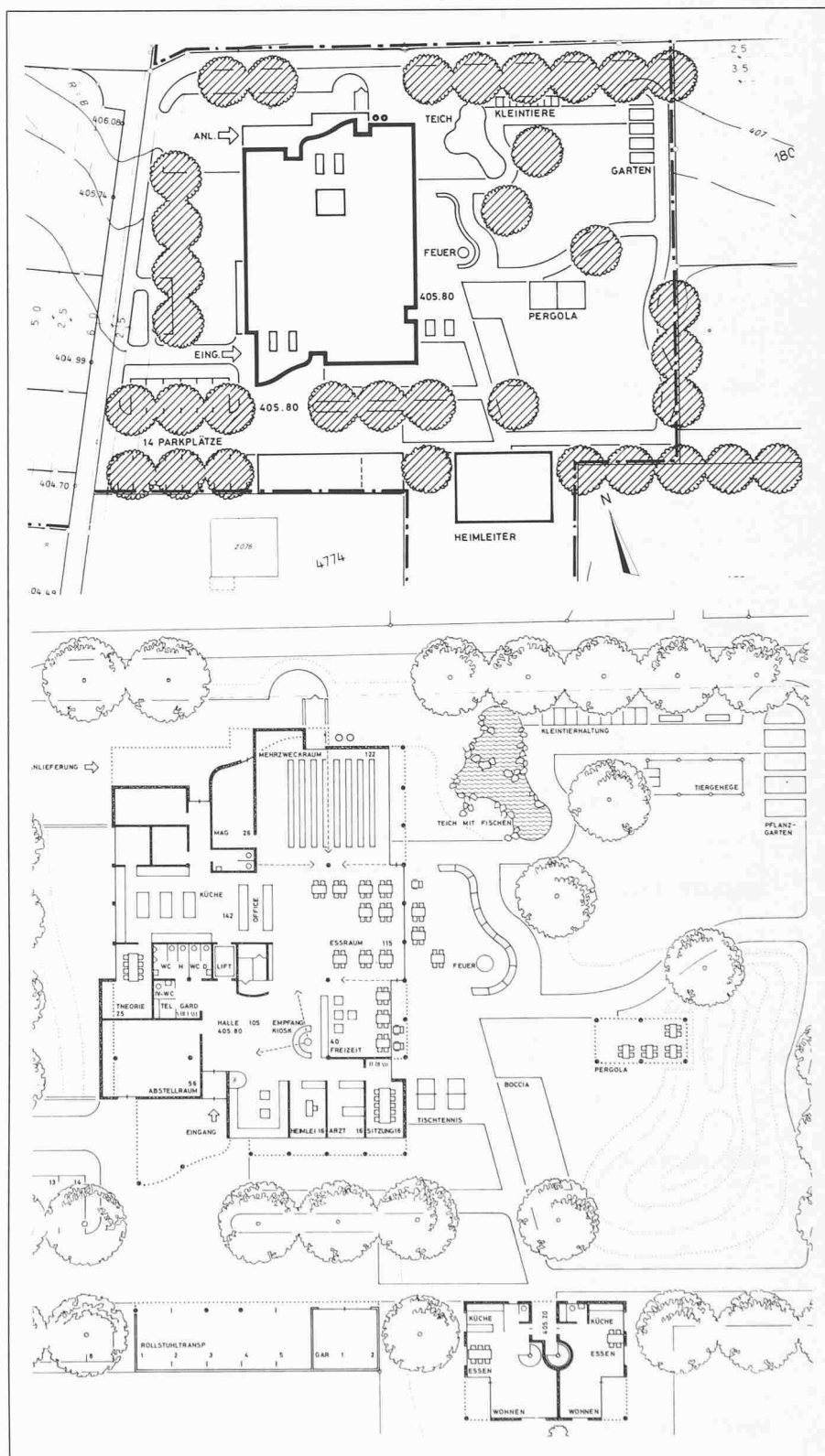
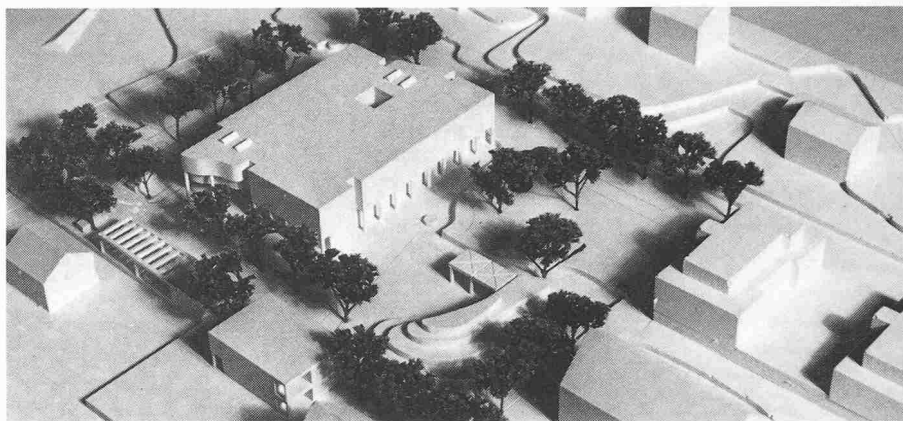
Die Stiftung für Behinderte, Wettingen AG, veranstaltete einen Projektwettbewerb für ein Wohnheim für Behinderte in Wettingen. *Teilnahmeberechtigt* waren alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Januar 1977 im Bezirk Baden Geschäftssitz haben. *Fachpreisrichter* waren Theo Huggerberger, Zürich, Adrian Keckeis, Burgdorf, Hans Zaugg, Olten. Die *Preissumme* betrug 28 000 Fr., für Ankäufe standen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: 18 Zweierzimmer, 22 Einzelzimmer, 4 Aufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Freizeitraum, Essraum, Mehrzweckraum, Arzttraum, Verwaltungsräume, Küchenanlage, Räume für technische Installationen, 2 Dienstwohnungen, Büro, Sitzungszimmer, Aussenanlagen. Es wurden 21 Entwürfe beurteilt. Das Ergebnis wurde in Heft 7/1979 auf Seite 124 bekanntgegeben.

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **H. Fugazza** und **W. Steinmann**, Wettingen

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Der Verfasser plant den konzentrierten Bau im westlichen Teil des zur Verfügung stehenden Grundstücks. Dies ermöglicht eine geräumige und wohlige Gartenanlage. Der Hauptzugang zum Wohnheim erfolgt von Süden und ist sowohl von der Gärtnerstrasse wie auch von der St.-Bernhard-Strasse gut erreichbar. Sehr gut in bezug auf den Eingang ist der Abstellraum für Rollstühle und Fahrräder platziert. Die vorgesehene Anlieferung für die Küche und zugerechnete Betriebsräume ist vorzüglich gelöst. Fussgängerzugangswege, Parkierungs- und Anlieferungsverkehr sind richtigerweise getrennt. Zwei im Raumprogramm verlangte Garagen fehlen. Das Wohnhaus für den Hausleiter und Angestelltenwohnung in einem Doppelhaus zusammengefasst liegt situationsmässig richtig. Die grundsätzliche Organisation im Erdgeschoss darf als vorzüglich bezeichnet werden. Ess- und Aufenthaltsräume sind gut kombinierbar. Die Verwaltung ist beim Eingang richtig platziert. Die grundsätzliche Organisation der Obergeschosse könnte mit geringfügigen Änderungen so belassen werden. Die inneren Verkehrswege sind kurz und ausreichend belichtet. Die Lage der Aufenthaltsräume in den Wohneinheiten integriert ist anerkennenswert. Das Untergeschoss ist funktionell im allgemeinen richtig organisiert.

Trotzdem das gesamte Heimprogramm mit Ausnahme der Wohnungen in einen konzentrierten Kubus zusammengefasst wurde, wirkt dieser von keiner Seite aus aufdringlich. Die knappe Formulierung des ganzen Projektes mit geringer Fassadenabwicklung und dem problemlosen, konstruktiven Aufbau lassen eine ausgesprochen wirtschaftliche Lösung erwarten. *Das Projekt stellt einen hervorragenden Vorschlag zur Lösung der gestellten Aufgabe dar.*



Modellaufnahme

Lageplan 1:1000

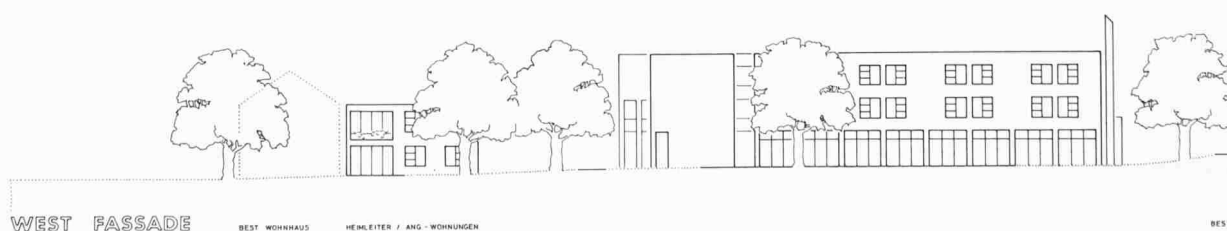
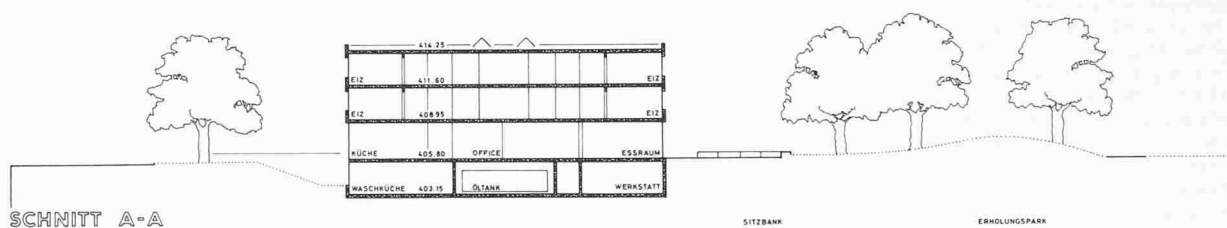
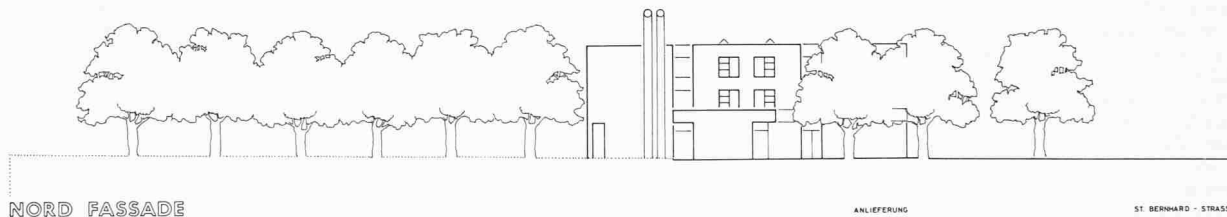
Grundriss Erdgeschoss 1:600



Grundriss Untergeschoss 1:600

Grundriss Obergeschoss 1:600

Ansichten und Schnitte 1:600



Internationales Kongresszentrum in Bujumbura/Burundi

Das Ministerium für öffentliche Bauten Burundi veranstaltete im Juli 1978 einen Wettbewerb für ein internationales Kongresszentrum in Bujumbura/Burundi. Das Programm umfasste folgende Räume: Kongresssaal für 1200 Personen – unterteilbar in zwei Säle für 800 und 400 Personen – und 330 Delegationsmitglieder. Zwei Sitzungssäle für Kommissionen für je 150 Personen, unterteilbar, Informationsbüro, Restaurant für 200 Personen Presserräume, Dolmetscherräume, Nebenräume, 185 Hotelzimmer, 90 Parkplätze. Den Vorsitz des Preisgerichtes führte Prof. Jacques Vicari, ETH Lausanne. Es wurden sieben Projekte eingereicht. Ergebnis:

1. Preis: Fritz Schwarz, Zürich; Bauingenieur: Henri Perrin, Zürich

2. Preis: Architektengemeinschaft Klaus Vogt/Benno und Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz

3. Preis: Tekhne Société Coopérative d'Etudes, Bruxelles; (ex aequo) Hans Munk Hansen und Vilhelm Wohlert, Kopenhagen

5. Preis: Bryan Thurston und Helmut Furrer, Gockhausen

6. Preis: Doxiadis Associates, Conseillers en Developpement et Ekistique, Athen

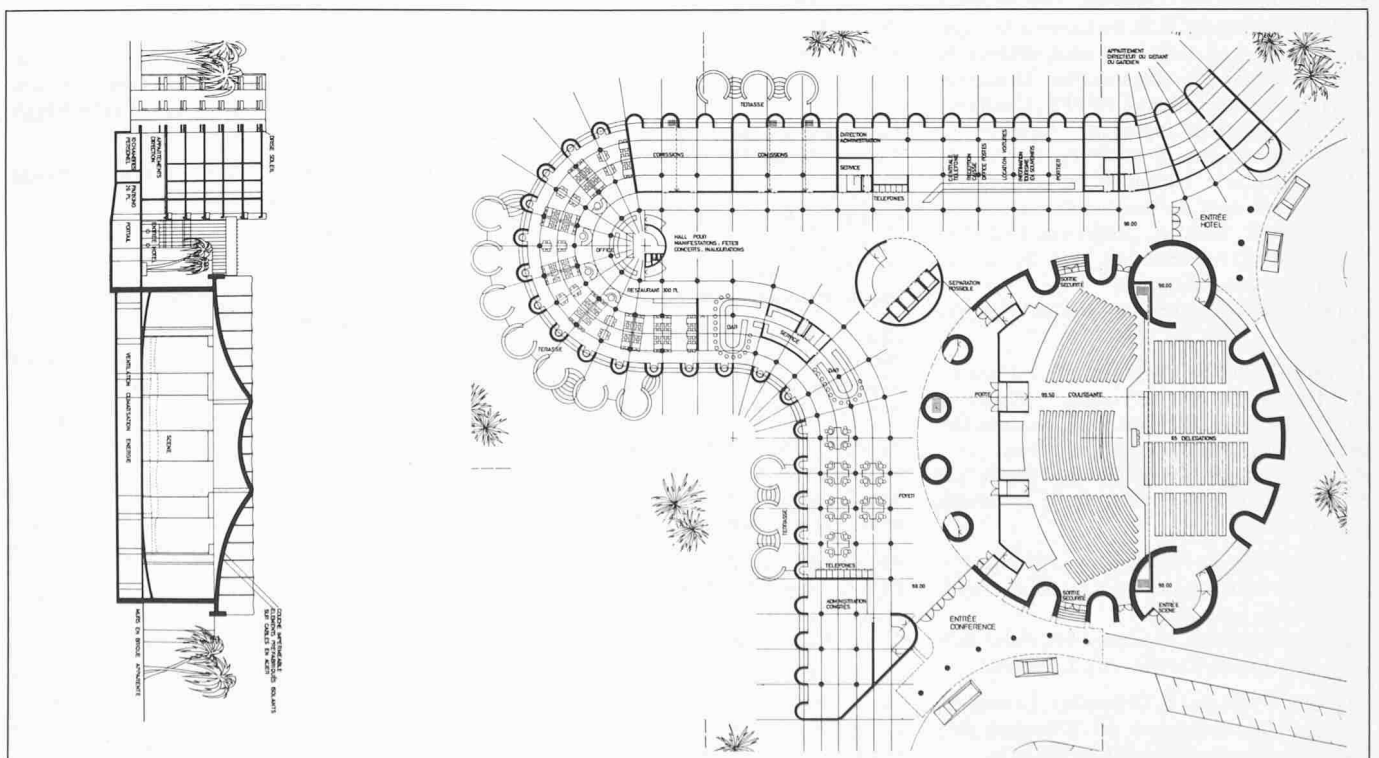
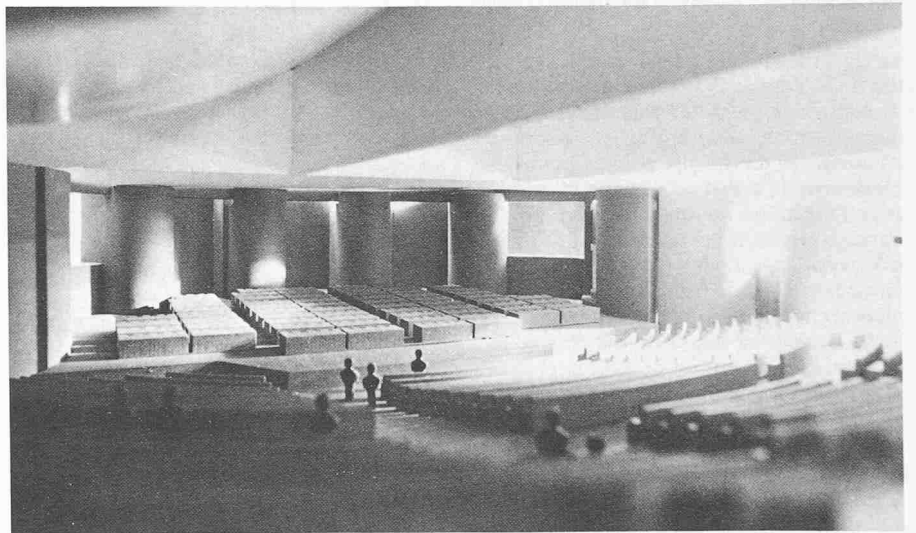
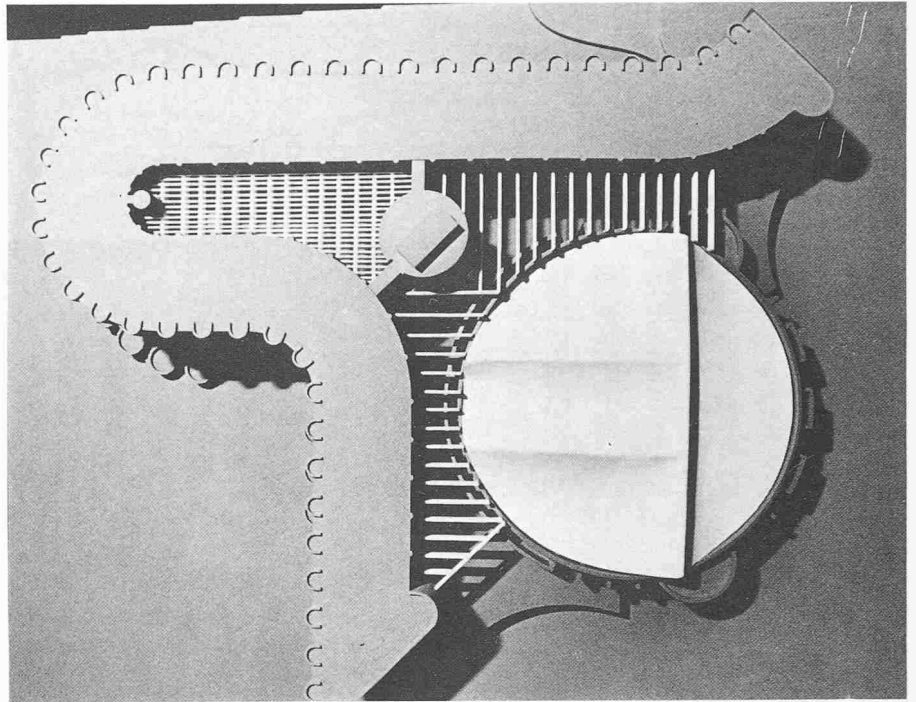
Unklassiert: SOMEBU S. C. A. L., Bujumbura, Burundi

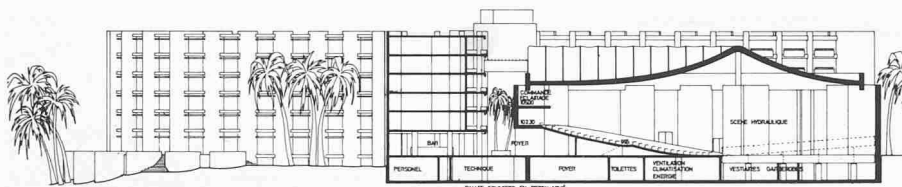
Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Verfasser mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu beauftragen. – Wir zeigen den erstprämiierten Entwurf.

Modellaufnahme der Gesamtanlage

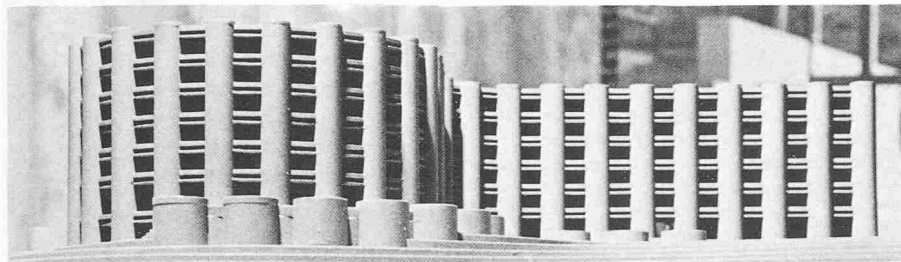
Innenraummodell des grossen Kongresssaales

Grundriss Erdgeschoss, Schnitt 1:1100





Schnitt durch den Kongressaal 1:1100



Modellaufnahme

Wettbewerbe

N5 Autoroute Yverdon-Neuchâtel: Viaduc d'Yverdon

Le Département des travaux publics du canton de Vaud, par l'intermédiaire du Bureau de construction des autoroutes, a ouvert un concours-soumission entre six consortiums d'entreprises de travaux publics pour l'établissement du projet et la remise d'une offre pour l'exécution du viaduc d'Yverdon. Cet ouvrage permet le contournement de la ville d'Yverdon par l'ouest en franchissant les voies du chemin de fer, la Thielle, divers canaux et chemins, ainsi qu'une route cantonale. La hauteur au-dessus du sol varie entre 6 et 10 m; sa longueur est de 3200 m et sa largeur de 23 m. Compte tenu de l'importance de l'ouvrage et des méthodes d'exécution, le maître de l'ouvrage a jugé opportun de choisir la voie du concours-soumission.

Jury: MM. E. Rey, adjoint scientifique au Service fédéral des routes et des digues à Berne, président; J.-C. Badoux, professeur à l'EPFL, Lausanne; H. B. de Cérenville, ingénieur, Lausanne; J.-E. Dubochet, délégué du Conseil d'Etat à la construction, Lausanne; H. H. Hauri, professeur à l'EPFZ, Gockhausen; W. Kollros, ingénieur, Lucerne; C. Menn, professeur à l'EPFZ, Zurich; E. Musy, architecte, Lausanne; H. Vonlanthen, ingénieur en chef du Bureau des autoroutes, Lausanne; R. Walther, professeur à l'EPFL, Lausanne; C. Wasserfallen, chef du Service de l'urbanisme, Lausanne. Il a été établi le classement et décerné les prix suivants:

1er prix: (70 000 Fr.) Dénériaz SA, Lausanne, A. Marti & Cie SA, Lausanne, J. Bollini & Cie SA, Baulmes, Elément SA, Lausanne, Génie Civil et Fondations SA, Lausanne. Bureau d'études: Perret-Gentil, Rey & Cie SA, Lausanne et Yverdon, Janin & Girard, Lausanne

2e prix (56 000 Fr.) Rochat SA, Clarens, Forétay SA, Lausanne, Riva SA, Lausanne, J. Spinedi SA, Lausanne. Bureau d'études: C. Androux SA, Saint-Sulpice, Schopfer & Karakas SA, Lausanne

3e prix: (55 000 Fr.) P. Chapuisat, Lausanne, Losinger SA, Lausanne, H. Décoppet SA, Yverdon, Martin Frères & Cie, Vallorbe

Bureau d'études: Realini & Bader SA, Epalinges, Bernoux & Cherbuin SA, Montreux, Colombi, Schmutz, Dorthe SA, Epalinges

4e prix: (54 000 Fr.) C. Zschokke SA, Lausanne, H. R. Schmalz SA, Lausanne, Coopérative du Bâtiment, Yverdon, Gabella & Cie SA, Lausanne

Bureau d'études: Piguet SA, Lausanne, Roubakine & Monod SA, Lausanne

5e prix: (35 000 Fr.) Ateliers de constructions mécaniques de Vevey SA, Vevey, Walo Bertschinger, SA, Lausanne, Imhof SA, Saint-Sulpice

Bureau d'études: Carroz & Küng, Lausanne, Gianadda & Guglielmetti SA, Martigny, B. Bernardi, Zurich

6e prix: (30 000 Fr.) Ed. Zublin & Cie SA, Lausanne, Oyex Chesse & Cie SA, Lausanne, E. Gabella SA, Yverdon, Béati Frères SA, Grandson

Bureau d'études: Schalcher & Associés, Lausanne, Perreten & Burri, Yverdon, P. et C. Dériaz, Genève

Le Conseil d'Etat a adjugé les travaux pour un montant de 34,6 millions de francs au consortium classé au premier rang.

Construction d'un complexe sportif à l'est des Jeunes-Rives, à Neuchâtel

1er prix: Mme M. et M. D. Kuenzy, architectes EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. B. Mathey, géologue, Montézillon; Ch. Grossenbach, ing. civil EPFL, Montézillon; B. Pillonel, Cortaillod

2e prix: M. Cl. Rollier, architecte EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: Bureau d'ingénieurs civils Allemand, Jeanneret, Schmid SA, Neuchâtel

3e prix: MM. M. Hon, architecte FAPS, Neuchâtel; A. Müller, ingénieur EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. J. Kyburz et M. Jilkova, architectes EPFL, Lausanne

4e prix: Mme B. et M. M. Billeter, architectes EPFZ, Neuchâtel; MM. Ch.-A. Stauffer, architecte EPFL, Neuchâtel; H. Hirsch, ingénieur EPFL, Neuchâtel

5e prix: M. R. Monnier, architecte EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. A. Humbert, architecte, Neuchâtel; S. Opan, ing. civil EPFL, Neuchâtel

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Beurteilung der eingereichten Entwürfe erfolgte auf Grund eines Punktesystems. Der Kriterienkatalog war in drei Hauptabschnitte unterteilt: Qualität der architektonischen Belange, mit zwölf Einzelkriterien (51 mögliche Punkte); Einhaltung der Programmbestimmungen mit fünf Einzelkriterien (25); wirtschaftlich-technische Qualität des Projektes mit vier Einzelkriterien (24). Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt erreichte von 100 möglichen Punkten 86, die folgenden Entwürfe 78, 52 (ex aequo), 45 und 26 Punkte. Das Preisgericht anerkennt einerseits das gute Ergebnis des Wettbewerbs, stellt aber andererseits gleichzeitig fest, dass keines der Projekte hinsichtlich der Flexibilität und der Unterteilungsmöglichkeiten des grossen Konferenzsaales restlos zu befriedigen vermag.

6e prix: MM. R.-A. Meystre, architecte EAUG, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. A. Meystre, architecte EPFL; P. Brunner, ingénieur-conseil pour les problèmes énergétiques.

Jury: Président: M. Rémy Allemann, conseiller communal, directeur du Service des sports; vice-président: M. Claude Frey, conseiller communal, directeur des Bâtiments et de la Police des constructions; membres: MM. G. Cocchi, architecte SIA/FAS, Lausanne; G. Haefeli, architecte SIA/FAS, La Chaux-de-Fonds; M. Schlup, architecte SIA/FAS, Bienne; Ch. Bader, ingénieur SIA, Lausanne; G. Lentillon, chef du Service des sports de la Ville de Genève; suppléants: MM. Th. Waldvogel, architecte communal; M. Bernasconi, commissaire aux sports.

Alters- und Pflegeheim im Stadtpark Olten

SBZ 1978, Heft 30/31, Seite 592. In diesem Wettbewerb wurden 21 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architektengruppe Olten, Roland Wälchli, Jacques Aeschmann, Willy Niggli, Christian Steiner, Olten

2. Preis (12 000 Fr.): A. Barth und H. Zaugg, Olten; Mitarbeiter: P. Schibli

3. Preis (8 000 Fr.): Urs Hirschi, Hägendorf; Mitarbeiter: B. Giudici

4. Preis (6 500 Fr.): Nino Gervasoni und Elmar Kunz, Olten

5. Preis (5 500 Fr.): Ehrenberg, Kernen; Schwab, Olten

6. Preis (4 000 Fr.): H. G. Frey, Olten; Mitarbeiter: H. Schmuziger

Ankauf (2 000 Fr.): Robert Buser, Olten

Fachpreisrichter waren Prof. F. Füeg, Zürich; G. Hertig, Aarau; H. Niggli, Balsthal; H. Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn; M. Grob, Stadtplaner, Olten. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet vom 28. Februar bis zum 14. März in den Ausstellungsräumen des Stadthauses Olten statt. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 11.45 h und von 14 bis 17 h, am Donnerstag zusätzlich von 19.30 bis 21.30 h.